

Ä1

JU Wahlprogramm zur Kommunalwahl am 09.06.2024

Die Kommunalwahl ist DIE Wahl der Jungen Union. Bei keiner anderen Wahl stehen so viele junge, engagierte JUlER auf Listen, kandidieren als Ortsvorsteher und Bürgermeister.

In den Kommunen sind wir vor Ort aktiv und tragen ganz konkret unseren Teil dazu bei, dass unsere Städte und Gemeinden lebenswert, sicher und attraktiv sind.

1. Sicherheit gewährleisten – Gemeinschaft stärken

1.1 Kommunale Sicherheitskonzepte: Die Sicherheit unserer Bürger hat oberste Priorität. Von daher braucht es die Entwicklung und Umsetzung eines kommunalen Sicherheitskonzepts. Dies beinhaltet eine enge Zusammenarbeit mit der Polizei, Präventionsmaßnahmen, sowie den Ausbau von Sicherheitsinfrastrukturen. Wir wollen eine sichere Umgebung schaffen, in der sich alle Bürger wohl und geschützt fühlen.

Es dürfen keine Polizeireviere und -posten mehr geschlossen werden. Die Landesregierung hat hier eine Verantwortung für die Sicherheit der Bürger. Soweit sie dieser Verantwortung nicht nachkommt, müssen wir in den Gemeinden nachsteuern. Die Kommunen sollten als ersten Schritt die Präsenz der Ordnungsämter von den Schreibtischen auf die Straßen verlagern. Hierfür ist eine bessere Ausbildung der Mitarbeiter und die Stärkung der Ordnungsämter unumgänglich.

1.2 Gute Beleuchtung in den Kommunen: Eine effektive Maßnahme zur Erhöhung der Sicherheit ist eine gute Beleuchtung im öffentlichen Raum. Alle Bereiche der Gemeinden müssen gut beleuchtet sein, insbesondere in den Morgen- und Abendstunden. Dies trägt nicht nur zur Verhinderung von Straftaten bei, sondern steigert auch das allgemeine Sicherheitsgefühl. Dabei sollen auch die Spielplätze beleuchtet werden. Auch wenn diese zu den Morgen- und Abendstunden nicht zum spielen genutzt werden, verhilft ihre Beleuchtung zu nachhaltiger Sauberkeit und Nutzbarkeit zugunsten der Kinder.

2. Ehrenamt stärken – Gemeinsam für eine lebendige Gemeinde

2.1 Ehrenamt vor Ort attraktiver machen: Um das Ehrenamt vor Ort attraktiver zu gestalten, setzen wir auf konkrete Maßnahmen, die die Rahmenbedingungen für Ehrenämter verbessern. Dazu gehören die kostengünstige Bereitstellung von Räumlichkeiten für Vereinsaktivitäten, die Unterstützung bei der Arbeit der Vereine, sowie die Schaffung von Netzwerken und Planung, die den Austausch zwischen Ehrenamtlern fördern. Wir fordern die Einführung einer saarlandweiten Online-Plattform für Ehrenamtler. Auf dieser sollen die Bürger direkt einsehen können, welche Vereine vor Ort aktiv sind. Es sollen der Austausch zwischen den Vereinen und der

hat formatiert: Schriftart: CDUKievitComp-Medium

Kommentiert [DZ1]: Das gesamte Dokument soll einheitlich mit einer Zeilennummerierung, Absatz, Schrift und Nummerierung ausgestattet werden (wie vorgenommen)

Des Weiteren soll einheitlich die Bezeichnung Städte und Gemeinde verwendet werden (nicht Dörfer ect.)

Formatiert: Abstand Vor: 0 Pt., Keinen Abstand zwischen Absätzen gleicher Formatierung einfügen, Zeilenabstand: Mehrere 1,15 ze

Formatiert: Abstand Nach: 0 Pt., Keinen Abstand zwischen Absätzen gleicher Formatierung einfügen, Zeilenabstand: Mehrere 1,15 ze

hat formatiert: Schriftart: (Standard) Arial, 12 Pt.

Kommentiert [DZ2]: Verb eingefügt

Formatiert: Abstand Nach: 0 Pt., Keinen Abstand zwischen Absätzen gleicher Formatierung einfügen, Zeilenabstand: Mehrere 1,15 ze

Kommentiert [DZ3]: Offizielle Bezeichnung verwendet, was im Übrigen im gesamten Text beachtet werden soll.

hat gelöscht: Dörfer

Formatiert: Abstand Nach: 0 Pt., Keinen Abstand zwischen Absätzen gleicher Formatierung einfügen, Zeilenabstand: Mehrere 1,15 ze

Kommentiert [DZ4]: Mehrzahl verwendet, da es sich sonst nach einem landesweiten Konzept anhört

hat gelöscht: s

Kommentiert [DZ5]: Pl ist Landesaufgabe und sollen nicht geschlossen werden, hier geht es um die kommunale Ebene

hat gelöscht: Polizeiinspektionen

Formatiert: Abstand Nach: 0 Pt., Keinen Abstand zwischen Absätzen gleicher Formatierung einfügen, Zeilenabstand: Mehrere 1,15 ze

hat gelöscht: Be

hat formatiert: Unterstrichen, Farbe: Automatisch

Kommentiert [DZ6]: Ist allgemein zutreffender, da die Organisation letztlich Aufgabe der Vereine bleibt.

hat gelöscht: bei der Organisation von Veranstaltungen

50 Mitgliedergewinn gefördert werden. Insbesondere Sportler können so auf einfachem
51 Wege einen neuen Verein finden, wenn sie zuvor umgezogen sind. Darüber hinaus
52 ermöglicht ein einfacher Onlinezugriff durch die Vereine, dass die Vereinsregister
53 aktuell gehalten werden.

54
55 **2.2 Vergünstigungen für Vereine in kommunalen Einrichtungen:** Wir setzen uns
56 dafür ein, dass die Gemeinden ihre öffentlichen Einrichtungen wie
57 Multifunktionshallen, Säle und Gemeinschaftsräume Vereinen vergünstigt zur
58 Verfügung stellen. Dies fördert das Vereinsleben vor Ort und hält die Mitgliedsbeiträge
59 bezahlbar.

60
61
62 **3. Katastrophenschutz stärken – Gemeinsam für die Sicherheit unserer**
63 **Gemeinde**

64 Katastrophenvorsorge und -bewältigung durch die Kommunen müssen gestärkt
65 werden. Dafür sind die Errichtung von kommunalen Katastrophenschutzzentren, die
66 als Anlaufstellen für koordinierte Maßnahmen im Falle von Naturkatastrophen,
67 Unfällen oder anderen Notlagen dienen, notwendig. Diese Zentren sollen nicht nur als
68 Einsatzbasis für Rettungskräfte dienen, sondern auch als Informations- und
69 Versorgungspunkte für die Bevölkerung in Krisensituationen.

70
71 **3.1 Feuerwehrgerätehäuser ausbauen und sanieren:** Die räumliche Infrastruktur
72 der Feuerwehr muss dringend optimiert werden. Unser Anspruch ist, dass
73 Feuerwehrgerätehäuser immer den modernen Anforderungen gerecht werden, um die
74 Arbeitsbedingungen für unsere Feuerwehrleute zu verbessern. Dies beinhaltet die
75 Schaffung von zeitgemäßen Aufenthalts- und Schulungsräumen sowie die
76 Ausstattung mit moderner Technik.

77
78
79 **4. Migration und Integration**

80 **4.1 Förderprogramme für Migranten (Sprachförderung, Integrationsförderung):**
81 Wir brauchen umfassende Förderprogramme, die die Integration von Migranten in
82 unseren Gemeinden unterstützen. Besonders wichtig ist dabei eine gezielte
83 Sprachförderung, um eine erfolgreiche Teilnahme am gesellschaftlichen Leben zu
84 ermöglichen. Integrationsmaßnahmen sollen auf die individuellen Bedürfnisse
85 zugeschnitten sein, um eine nachhaltige Eingliederung zu fördern.

86
87 **4.2 Intensive Unterstützung zur Eingliederung in die Gemeinschaft:** Es muss
88 sichergestellt werden, dass Migranten eine aktive Integrationshilfe erhalten, die ihre
89 Eingliederung in die Gemeinschaft erleichtert. Dazu gehören gezielte
90 Unterstützungsangebote, Begleitung bei Behördengängen, sowie die Förderung
91 kultureller Integration. Um hier möglichst früh zu helfen, braucht es sogenannte
92 Willkommensklassen in den Schulen, die Kindern helfen Deutsch zu lernen und sich
93 in das Schulleben zu integrieren. Die JU Saar setzt auf ein offenes Miteinander in
94 unserer Gesellschaft.

Formatiert: Abstand Nach: 0 Pt., Keinen Abstand zwischen Absätzen gleicher Formatierung einfügen, Zeilenabstand: Mehrere 1,15 ze

Formatiert: Abstand Nach: 0 Pt., Keinen Abstand zwischen Absätzen gleicher Formatierung einfügen, Zeilenabstand: Mehrere 1,15 ze

Kommentiert [DZ7]: Zwischenüberschrift entfernt, da nur sehr vereinzelt kommunale Katastrophenschutzzentren errichtet werden sollen und so die Stärkung des Katastrophenschutzes an Bedeutung verlieren würde

hat gelöscht: Kommunale Katastrophenschutzzentren errichten:

Formatiert: Abstand Nach: 0 Pt., Keinen Abstand zwischen Absätzen gleicher Formatierung einfügen, Zeilenabstand: Mehrere 1,15 ze

hat formatiert: Unterstrichen, Farbe: Automatisch

Formatiert: Abstand Nach: 0 Pt., Keinen Abstand zwischen Absätzen gleicher Formatierung einfügen, Zeilenabstand: Mehrere 1,15 ze

97
98 **4.3 Keine Unterbringung von Migranten in öffentlichen Einrichtungen der**
99 **Gemeinden:** Migranten sollen nicht in öffentlichen Einrichtungen der Gemeinden
100 untergebracht werden. Die Junge Union appelliert an Bund und Land, die Kommunen
101 in dieser Hinsicht zu entlasten. Die Kommunen sind für die Unterbringung der
102 Migranten zuständig, haben allerdings keinen Einfluss auf die Steuerung von
103 Migration. Daher stehen Bund und Land in der Verantwortung, dafür Sorge zu tragen,
104 dass die Kommunen weiterhin alle ihre Aufgaben zur Zufriedenheit der Bürger
105 durchführen können. Dazu gehört auch, dass öffentliche Einrichtungen ihrem Zwecke
106 nach genutzt werden können. Insbesondere Sporthallen müssen den Vereinen vor Ort
107 zur Verfügung stehen. Das gesellschaftliche Zusammensein im Breitensport darf nicht
108 zum Erliegen kommen.

109
110 **4.4 Einführung einer Bezahlkarte für Asylbewerber:** Es muss von der gesetzlichen
111 Möglichkeit Gebrauch gemacht werden, Asylbewerber die ihnen zustehenden
112 Leistungen zur Deckung des persönlichen Bedarfs als Sachleistungen oder in Form
113 einer Bezahlkarte zu gewähren. Hierfür muss in den Landkreisen schnellstmöglich ein
114 System einer Bezahlkarte eingeführt werden. Auf die Bezahlkarte sollen die
115 monatlichen Leistungen aufgeladen werden können, keine Barabhebung soll nicht
116 möglich sein.

117
118
119 **5. Gemeinsam für eine lebenswerte Gemeinde**
120 **5.1 Junge Union Saar stellt Konzept für 250.000 Euro Haus vor. 1.000 Häuser für**
121 **bezahlbares Wohnen und gesellschaftlichen Zusammenhalt**

122 Das Saarland weist mit rund 60 Prozent die höchste Wohneigentumsquote aller
123 deutschen Bundesländer auf. Bauen ist Teil der saarländischen Kultur. Der Traum vom
124 Eigenheim wollen sich viele Menschen hierzulande erfüllen, konnten dies aber in der
125 letzten Zeit nicht realisieren. Die gestiegenen Zinsen und die horrenden Baukosten
126 haben in der letzten Zeit dafür gesorgt, dass der Traum vom Eigenheim für immer
127 weniger Saarländerinnen und Saarländer in Erfüllung geht. Im Zeitraum von Januar
128 bis November 2023 wurden von den Bauaufsichtsbehörden im Saarland 405
129 Bauanträge für den Neubau von Wohngebäuden genehmigt. Laut dem Statistischen
130 Landesamt Saarland ergibt sich hierdurch eine Verringerung der Anzahl dieser
131 Bauprojekte um 48,7 Prozent im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreswert.

132 Um den Traum vom Eigenheim dennoch zu ermöglichen, schlägt die Junge Union
133 Saar das Konzept eines bezahlbaren Einfamilienhauses vor. Ein Haus, das mit
134 Grundstück 250.000 Euro kostet. Familien, die insgesamt weniger als 100.000 Euro
135 Bruttojahreseinkommen erzielen, können sich für das Haus bewerben. Ähnlich wie die
136 in der Nachkriegszeit zur Bekämpfung der Wohnungsnot gegründeten kirchlichen
137 Siedlungswerke, könnte ein solches Haus dazu beitragen, die Wohnungsnot zu
138 mindern und den gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken. Die Mehrkosten bei jedem
139 Objekt sollen aus Mitteln des sozialen Wohnungsbaus gedeckt werden.

140

Formatiert: Abstand Nach: 0 Pt., Keinen Abstand zwischen Absätzen gleicher Formatierung einfügen, Zeilenabstand: Mehrere 1,15 ze

Formatiert: Abstand Nach: 0 Pt., Keinen Abstand zwischen Absätzen gleicher Formatierung einfügen, Zeilenabstand: Mehrere 1,15 ze

hat formatiert: Schriftart: 12 Pt.

Formatiert: Block, Abstand Vor: 0 Pt., Keinen Abstand zwischen Absätzen gleicher Formatierung einfügen, Zeilenabstand: Mehrere 1,15 ze

Kommentiert [DZ8]: Zu Starke Einschränkung, da gerade der ländliche Bereich kaum noch über regionale Gewerbetreibende bspw. im Lebensmittelbereich/Pflege verfügt

hat gelöscht: die Bezahlkarte soll nur bei den lokalen Gewerbetreibenden genutzt werden können,

Kommentiert [DZ9]: Der Absatz soll gestrichen werden, da dies im Konflikt mit dem grds. Stellenabbau der Kommunen steht und bürokratischer Mehraufwand bedeutet

hat gelöscht: Die Bezahlkarten sollen persönlich ausgehändigt und bei persönlichem Erscheinen aufgeladen werden. Bund und Länder müssen die notwendigen finanziellen Mittel für die Einführung eines solchen Systems zur Verfügung stellen.

hat formatiert: Schriftart: 12 Pt.

hat gelöscht: ¶

hat formatiert: Schriftart: 12 Pt.

Formatiert: Abstand Nach: 0 Pt., Keinen Abstand zwischen Absätzen gleicher Formatierung einfügen, Zeilenabstand: Mehrere 1,15 ze

Kommentiert [DZ10]: Die Nummerierung der Unterpunkte sollte geprüft werden auf logische Chronologie

hat formatiert: Unterstrichen, Farbe: Automatisch

hat formatiert: Unterstrichen, Farbe: Automatisch

Formatiert: Block, Abstand Vor: 0 Pt., Keinen Abstand zwischen Absätzen gleicher Formatierung einfügen, Zeilenabstand: Mehrere 1,15 ze

hat gelöscht: ¶

hat formatiert: Schriftart: (Standard) Arial

Formatiert: Abstand Vor: 0 Pt., Keinen Abstand zwischen Absätzen gleicher Formatierung einfügen, Zeilenabstand: Mehrere 1,15 ze

Kommentiert [DZ11]: Das 250.000€ Haus stellt ein starkes Konzept vor und sollte neben den vielen Punkten im Wahlprogramm einen gesonderten Antrag vorsehen (Aufgrund der Wichtigkeit)

hat formatiert: Schriftart: (Standard) Arial

Formatiert: Abstand Nach: 0 Pt., Keinen Abstand zwischen Absätzen gleicher Formatierung einfügen, Zeilenabstand: Mehrere 1,15 ze

50 **5.2 Neubauprogramm für Spielplätze:** Es braucht ein Neubauprogramm für
51 Spielplätze. Dabei möchten wir nicht nur bestehende Spielplätze erneuern, sondern
52 auch neue Spielplätze gezielt in Wohngebieten für junge Familien schaffen. Die
53 Förderung von Spiel- und Begegnungsflächen stärkt das Gemeinschaftsgefühl und
54 schafft Orte, an denen Familien sich wohlfühlen.

55
56 **5.3 Kommunalen Ankauf von Altimmobilien:** Das Angebot von Wohnraum und
57 Gewerbeflächen in den Kommunen muss verbessert werden. Die Gemeinden sollen
58 den Ankauf von maroden oder leerstehenden Häusern in Angriff nehmen. Dies
59 ermöglicht es, Gebäude abzureißen oder zu sanieren, um attraktiven Wohnraum oder
60 auch Gewerbeflächen zu schaffen. Die Kommunen sollen entsprechende Fördermittel
61 in Anspruch nehmen.

62
63 **5.4 Neubaugebiete schaffen:** Um den steigenden Bedarf an Wohnraum zu decken,
64 setzt sich die JU Saar für die Schaffung neuer Baugebiete ein. Dabei achten wir darauf,
65 dass die Neubaugebiete gut angebunden sind und sich in die vorhandene Infrastruktur
66 integrieren.

67
68 **5.5 Einfamilienhäuser fördern:** Wir befürworten die Förderung von
69 Einfamilienhäusern als Wohnform, die besonders für Familien attraktiv ist. Die
70 Kommunen sollen die Familien auf Fördermöglichkeiten bei Bau oder Sanierung durch
71 Bund oder Land gezielt hinweisen.

72
73 **5.6 Das Grundstück:** Durch eine Ausnahmegenehmigung der Landesregierung
74 werden in mindestens 50 Orten des Saarlandes Baugebiete für das Projekt
75 ausgewiesen. In jedem Wohngebiet entstehen mindestens 20 Häuser. Die
76 Grundstücksgröße pro Haus beträgt höchstens 400m². In jedem Baugebiet entstehen
77 Gemeinschaftseinrichtungen wie Obstgärten, z.B. als Einfriedung in Spalierobstform,
78 Spielplätze und Grillmöglichkeiten.
79 Die Wärmeversorgung der Häuser wird zentral über Nahwärmenetze sichergestellt.
80 An die dezentrale Wärmeversorgung können auch weitere Häuser angeschlossen
81 werden. Dadurch kann Klimaschutz mit Bedacht und mit den Menschen realisiert
82 werden.

83
84 **5.7 Das Haus:** Es hat eine Wohnfläche von 120m² auf einer Ebene. Es hat drei
85 Schlafzimmer, ein Wohnzimmer mit Küche, ein Bad und ein Abstellraum. Im
86 Endausbau ist eine Rasenfläche mit Einfriedung und ein Gehweg zum Bürgersteig
87 inklusive. Küchen, Carports oder Garagen müssen vom Bauherrn selbst getragen
88 werden. Es wird modular gefertigt. Durch den Bau von 1.000 Häusern in drei Jahren
89 können enorme Kostenvorteile realisiert werden. Die Module werden in der modernen
90 Baufabrik in höchster Präzision und Qualität in Massivbauweise gefertigt und
91 ausgebaut. Nach der Montage erfolgen nur noch Finisharbeiten und die Gebäudehülle.
92

Formatiert: Abstand Nach: 0 Pt., Keinen Abstand zwischen Absätzen gleicher Formatierung einfügen, Zeilenabstand: Mehrere 1,15 ze

Formatiert: Abstand Nach: 0 Pt., Keinen Abstand zwischen Absätzen gleicher Formatierung einfügen, Zeilenabstand: Mehrere 1,15 ze

Formatiert: Abstand Nach: 0 Pt., Keinen Abstand zwischen Absätzen gleicher Formatierung einfügen, Zeilenabstand: Mehrere 1,15 ze

Kommentiert [DZ12]: Dieses Verbot gibt es in dieser Form nicht

hat gelöscht: Wir lehnen das kategorische Verbot von Einfamilienhäusern ab.

Formatiert: Abstand Nach: 0 Pt., Keinen Abstand zwischen Absätzen gleicher Formatierung einfügen, Zeilenabstand: Mehrere 1,15 ze

hat gelöscht: ¶

hat formatiert: Schriftart: (Standard) Arial

hat formatiert: Schriftart: (Standard) Arial

Formatiert: Block, Abstand Vor: 0 Pt., Keinen Abstand zwischen Absätzen gleicher Formatierung einfügen, Zeilenabstand: Mehrere 1,15 ze

hat gelöscht: Dörfern

hat formatiert: Schriftart: (Standard) Arial

hat formatiert: Schriftart: (Standard) Arial

Formatiert: Block, Abstand Vor: 0 Pt., Keinen Abstand zwischen Absätzen gleicher Formatierung einfügen, Zeilenabstand: Mehrere 1,15 ze

hat gelöscht: ¶
Das Haus

hat formatiert: Schriftart: (Standard) Arial

hat formatiert: Schriftart: (Standard) Arial

hat formatiert: Schriftart: Nicht Fett

hat formatiert: Schriftart: (Standard) Arial

Formatiert: Abstand Nach: 0 Pt., Keinen Abstand zwischen Absätzen gleicher Formatierung einfügen, Zeilenabstand: Mehrere 1,15 ze

199 **5.8 Planbarkeit und Verlässlichkeit beim Bauen:** Wir fordern die Gemeinden auf,
200 ihre Bauplanung zu überprüfen. Den Bürgern soll ein effizientes Bauen nach ihren
201 Wünschen auf ihren Grundstücken möglich sein.

202 **5.9 Reduktion der Emission öffentlicher Gebäude:** Um einen Beitrag zum
203 Umweltschutz zu leisten, braucht es zunächst dringend Maßnahmen zur CO2-
204 Einsparung bei öffentlichen Gebäuden. Bevor den Bürgern Maßnahmen abverlangt
205 werden, soll der Staat mit gutem Beispiel voran gehen. Durch die Modernisierung und
206 energetische Sanierung der gemeindeeigenen Gebäude sollen sich die Kommunen für
207 eine nachhaltige Zukunft wappnen.

208
209 **5.10 Attraktivität der Kommunen:** Gemeinde müssen ihre Potenziale ausnutzen.
210 Jeder Ort hat einen schönen Fleck. Die Gemeinden sollen diese schönen Flecke
211 nutzen, um ihre Angebote bezüglich Naherholung, Freizeitgestaltung und Tourismus
212 auszubauen. Dabei empfehlen wir den Kommunen, eine saarlandweite
213 Onlineplattform zu entwickeln, auf der jede Gemeinde auf ihre schönen Flecke
214 hinweisen kann.

215 216 217 **6. Digitale Wende als Zukunftsfrage**

218 Wenn das Saarland weiterhin schlecht vernetzt ist, verliert es den Anschluss an die
219 anderen Bundesländer. Dies gilt für alle Infrastrukturbereiche, aber insbesondere für
220 den Bereich der Digitalisierung, in dem das Saarland im Bundesvergleich stark
221 hinterherhinkt. Der 5G-Netzausbau lag im vergangenen Jahr unter dem
222 Bundesdurchschnitt (Quelle: Bundesnetzagentur, Stand: Mitte 2023) und der
223 Glasfaserausbau hat lediglich einen Prozentpunkt zugelegt (Quelle: Bundesverband
224 Breitbandkommunikation, Stand: Juni 2023). Nur 29 Prozent der Haushalte sind
225 überhaupt mit Glasfaser versorgt. Ein Problem besteht darin, dass die Kommunen im
226 ländlichen Raum aufgrund ihrer Unrentabilität für den Netzausbau der großen Anbieter
227 uninteressant sind. Dieser immense Nachholbedarf gefährdet das Saarland als
228 attraktiven Lebensraum und Wirtschaftsstandort.

229 Deshalb fordert die Junge Union Saar:

230
231 **6.1 Ausbau einer zeitgemäßen digitalen Infrastruktur:** Die Kommunen im Saarland
232 brauchen eine Infrastruktur, die dem ‚Megatrend Digitalisierung‘ adäquat standhält.
233 Neue Technologien erfordern zunehmend größere Datenmengen. Damit sich neue
234 Unternehmen zukünftig in den Kommunen ansiedeln und bestehende nicht
235 abwandern, braucht es mehr Tempo beim Netzausbau. Um einer Monopolstellung
236 einzelner Anbieter entgegenzuwirken, sollten die Anbieter verpflichtet werden, ihr Netz
237 auch anderen Wettbewerbern zur Verfügung zu stellen (Open Access). Vielen
238 Kommunen fehlt es an Planungssicherheit und Verbindlichkeit im Austausch mit den
239 Glasfaseranbietern. Zusätzlich erschweren Förderverfahren sowie mangelnde
240 Ressourcen den Ausbau. Einige Kommunen gehen bereits den Weg des autarken
241 Glasfaserausbau, allerdings reicht dies allein nicht aus. Wir brauchen noch mehr
242 Innovation. Das Thema muss endlich ganzheitlich angegangen werden. Dies kann
243 beispielsweise durch die Nutzung passiver Infrastrukturen für den Glasfaserausbau

Kommentiert [DZ13]: Diese Formulierung ist ungünstig gewählt und soll daher gestrichen werden

hat gelöscht: Insbesondere sollen Bebauungspläne entschlackt werden.

Formatiert: Abstand Nach: 0 Pt., Keinen Abstand zwischen Absätzen gleicher Formatierung einfügen, Zeilenabstand: Mehrere 1,15 ze

Kommentiert [DZ14]: Wenn möglich eine andere Formulierung für Fleck finden und bei den Wiederholungen anpassen

Kommentiert [DZ15]: Eine saarlandweite Onlineplattform wird bereits durch die Tourismuszentrale betrieben. Es könnte maximal den Ausbau der Plattform gefordert werden

Formatiert: Abstand Nach: 0 Pt., Keinen Abstand zwischen Absätzen gleicher Formatierung einfügen, Zeilenabstand: Mehrere 1,15 ze

Formatiert: Abstand Vor: 0 Pt., Keinen Abstand zwischen Absätzen gleicher Formatierung einfügen, Zeilenabstand: Mehrere 1,15 ze

Kommentiert [DZ16]: Bei Zitierungen auf Fußnote achten und vgl. zwischen Saarl.- und Bundesdurchschnitt nennen.

Formatiert: Abstand Vor: 0 Pt., Keinen Abstand zwischen Absätzen gleicher Formatierung einfügen, Zeilenabstand: Mehrere 1,15 ze

hat gelöscht: ¶

hat formatiert: Nicht unterstrichen

247 oder die Verbindung von Mobilfunknetzen und Breitband-Infrastrukturen zum 5G-
248 Ausbau erfolgen. Ziel muss es sein Glasfaseranschlüsse mit einer Mindestbandbreite
249 von 250 Mbit/s an allen Saarländischen Haushalten bis 2030 zu ermöglichen.

250
251 **6.2 Effiziente digitale Prozesse in den kommunalen Verwaltungen:** Die
252 Digitalisierung in den Kommunen darf sich nicht vornehmlich darauf beschränken,
253 Prozesse, welche zuvor manuell erledigt wurden, digital in exakt der gleichen Art und
254 Weise zu bearbeiten. Dies führt zu paradoxen Vorgängen, bei denen Anträge zwar
255 digital gestellt werden können, aber seitens der Verwaltung weiterhin händisch
256 bearbeitet werden müssen. Digitale Transformation muss in den kommenden Jahren
257 vielmehr besagte Prozesse verschlanken, vereinfachen und automatisieren. Daher
258 fordern wir eine effizientere Nutzung digitaler Potentiale in der Verwaltung. So sollen
259 z.B. Gewerbeanmeldungen nicht nur online möglich sein, sondern bestenfalls gänzlich
260 digital bearbeitet werden können.

261
262
263 **7. Stärkung der Ratsarbeit und mehr kommunale Bürgerbeteiligung**

264 Viele junge Menschen möchten sich politisch auf kommunaler Ebene engagieren. Dies
265 ist allerdings nur möglich, wenn die Ratsarbeit vereinbar mit ihrer Lebensrealität ist.
266 Insbesondere Unternehmer, Arbeitnehmer sowie Studenten haben häufig
267 Schwierigkeiten, Sitzungszeiten werktags wahrzunehmen. Hier könnte mit hybriden
268 Lösungen Abhilfe geschaffen werden und mehr Vereinbarkeit zwischen der Ausübung
269 des Berufs, dem Studium und dem politischen Engagement ermöglicht werden.
270 Daneben bedarf es auch einer stärkeren Einbindung der Bürger. Vielerorts gibt es
271 aktive Bürgerinitiativen, die häufig erst dann in Erscheinung treten, wenn es bereits zu
272 spät ist. Um die Bürger nicht nur auf dem Papier zu beteiligen, sondern aktiv in den
273 Entscheidungsprozess einzubinden, muss also die Bürgerbeteiligung bereits in einem
274 frühen Planungsstadium geschehen. Eine solch frühe Einbindung kann zum Beispiel
275 durch Live-Übertragung von öffentlichen Ratssitzungen und innovative Lösungen, wie
276 die Einführung von Kollaborationstools, gestärkt werden.

277
278
279 **8. Bildung für alle – Individuelles Fordern und Fördern stärken**

280 Die Junge Union Saar setzt sich für eine zukunftsorientierte Bildungspolitik ein, die auf
281 Chancengleichheit sowie individuelles Lernen setzt. Alle Schülerinnen und Schüler
282 sollen entsprechend ihrer individuellen Lern- und Entwicklungsvoraussetzungen
283 bestmöglich gefördert und gefordert werden, u.a. auch durch ein mehrgliedriges
284 Schulsystem.

285
286 **8.1 Bauliche Entwicklung an Schulen fördern:** Die Junge Union Saar setzt sich für
287 eine nachhaltige bauliche Entwicklung von Schulen und deren Umfeld auf kommunaler
288 Ebene ein, um bestmögliche Rahmenbedingungen für den Bildungserfolg im
289 inklusiven Schulsystem zu schaffen. Dazu gehören die Sanierung und Modernisierung
290 von Klassenräumen, Sporthallen und -anlagen, Räumlichkeiten für Ganztagschulen
291 oder auch sanitären Anlagen.

Formatiert: Abstand Nach: 0 Pt., Zeilenabstand:
Mehrere 1,15 ze

hat gelöscht: ¶

hat formatiert: Nicht unterstrichen

Formatiert: Abstand Vor: 0 Pt., Keinen Abstand
zwischen Absätzen gleicher Formatierung einfügen,
Zeilenabstand: Mehrere 1,15 ze

Formatiert: Abstand Nach: 0 Pt., Zeilenabstand:
Mehrere 1,15 ze

Formatiert: Abstand Vor: 0 Pt., Keinen Abstand
zwischen Absätzen gleicher Formatierung einfügen,
Zeilenabstand: Mehrere 1,15 ze

Kommentiert [DZ17]: Dieser Punkt sollte in den
Bereich Ehrenamt als zusätzlicher Punkt 2.3
verschoben werden

Formatiert: Abstand Vor: 0 Pt., Keinen Abstand
zwischen Absätzen gleicher Formatierung einfügen,
Zeilenabstand: Mehrere 1,15 ze

hat gelöscht: Fördern und

294
295 **8.2 Digitalisierung an Schulen:** Es braucht dringend eine sinnvolle Umsetzung der
296 Digitalisierung an Schulen. Dazu gehören sowohl digitale Endgeräte für **Schüler** und
297 für **Lehrer** als auch die digitale Ausstattung in den Klassenzimmern mit interaktiven
298 Smartboards. Zentral dabei ist auch die Wartung der Geräte durch Fachpersonal in
299 den Schulen. Zudem ist zukünftig die flächendeckende Glasfaseranbindung der
300 Schulen notwendig, um eine stabile Nutzung digitaler Angebote in
301 Bildungseinrichtungen zu ermöglichen. Der sinnvolle Einsatz digitaler Medien zum
302 Lernen und Lehren in Schulen setzt die Entwicklung hochwertiger didaktischer
303 Konzepte voraus.

Kommentiert [DZ18]: Da im gesamten Wahlprogramm nicht gegendert wird, sollte dies hier auch nicht der Fall sein. Bitte auf Einheitlichkeit achten.

hat gelöscht: Lernende

hat gelöscht: Lehrpersonen

304
305 **8.3 Sichere Schulwege:** Die Sicherheit der Schülerinnen und Schüler auf den
306 Schulwegen muss bei der örtlichen Verkehrsplanung oberste Priorität haben. Hierfür
307 braucht es eine gute Beleuchtung der Wege, **Schullotsen**. Außerdem müssen
308 Fahrradwege ausgebaut werden und sichere Fahrradabstellanlagen an
309 Schulgebäuden geschaffen werden, sodass Fahrräder sicher für den Schulweg
310 genutzt und an den Schulen abgestellt werden können.

Kommentiert [DZ19]: Tempo 30 ist bereits gesetzliche Vorschrift und daher umgesetzt.

hat gelöscht: oder Tempo 30-Zonen vor Schulgebäuden

311
312 **8.4 Moderne Sportstätten:** Unsere Schulen benötigen dringend ausreichende und
313 moderne Sportstätten für den Schulsport. Hierfür müssen Sporthallen und -anlagen
314 sowie Schwimmbäder saniert und modernisiert werden.

315
316 **8.5 Schulische Beteiligungsformate:** Wir setzen uns für schulische
317 Beteiligungsformate ein, um die Teilhabe der Schülerinnen und Schüler an
318 Entscheidungen zur Schule und deren Umfeld zu stärken. Junge Menschen unserer
319 Kommunen sollen bei Entscheidungen zur Gestaltung der **Schulen** einbezogen
320 werden. So **wird** die Jugendbeteiligung gefördert und die Perspektiven junger
321 Menschen in kommunalpolitische Themen eingebunden.

Kommentiert [DZ20]: Schulen sind bis auf die wenigen Sonderschulen immer in kommunaler Trägerschaft, daher überflüssig

hat gelöscht: , die die Kommunen betreffen

hat gelöscht: ,

hat gelöscht: werden

hat formatiert: Schriftart: (Standard) Arial

Formatiert: Block, Abstand Vor: 0 Pt., Keinen Abstand zwischen Absätzen gleicher Formatierung einfügen, Zeilenabstand: Mehrere 1,15 ze

hat formatiert: Unterstrichen

Formatiert: Abstand Vor: 0 Pt., Keinen Abstand zwischen Absätzen gleicher Formatierung einfügen, Zeilenabstand: Mehrere 1,15 ze

322 323 **9. Mobilität**

324
325 Mobilität spielt für die Lebensqualität junger Menschen eine zentrale Rolle. Um den
326 einzelnen Bedürfnissen der Zielgruppen gerecht zu werden bedarf es einer
327 ausgewogenen und nachhaltigen Mobilitätspolitik, die sowohl die individuelle Mobilität
328 als auch den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) gleichermaßen berücksichtigt.
329 Anders als manche politischen Mitbewerber lehnen wir es als Junge Union Saar ab die
330 Individualmobilität gegen den ÖPNV oder städtische Ballungszentren gegen den
331 ländlichen Raum gegeneinander auszuspielen.

Formatiert: Abstand Vor: 0 Pt., Keinen Abstand zwischen Absätzen gleicher Formatierung einfügen, Zeilenabstand: Mehrere 1,15 ze

hat gelöscht: 1

hat gelöscht: ¶

332
333 **9.1 Nachtbusse stärken:** Die Junge Union Saar setzt sich für die Stärkung und
334 Verbesserung des ÖPNV in den Abend- und Nachtstunden ein. Hierfür soll das
335 vorhandene Nachtbusangebots (landesweit und in den Landkreisen) ausgebaut
336 werden. Ein zuverlässiger Nachtbusverkehr ist entscheidend, um auch außerhalb der
337 regulären Betriebszeiten eine sichere und effiziente Mobilität zu gewährleisten.

347 Um die individuelle Anschlussmobilität zu dem landesweiten Nachtbusangebot zu
348 ermöglichen, fordert die Junge Union Saar zudem die flächendeckende Einführung
349 und Förderung von Nachttaxis in allen Landkreisen. Die Bestellung der Nachttaxis soll
350 landesweit über die Saarfahrplan-App des SaarVV ermöglicht werden.

351 **9.2 Anbindung der Universität verbessern:** Durch die Randlage der Universität des
352 Saarlandes ist die Erreichbarkeit mit dem Zug aus vielen Landesteilen nur schwer und
353 vor allem zeitintensiv möglich. Die Studenten weichen daher auf das Auto aus oder
354 entscheiden sich für einen Umzug in die Landeshauptstadt. Dies führt zu vollen
355 Studentenwohnheimen und verschärft die ohnehin angespannte Lage auf dem
356 Saarbrücker Wohnungsmarkt weiter. Gleichzeitig leiden ländliche Regionen unter
357 einer Abwanderung der jungen Menschen. Ziel muss daher sein, die Erreichbarkeit
358 aus allen Landesteilen zur Universität zu verbessern. Eine Möglichkeit hierfür ist
359 „Shuttle-Busse“, die direkt, ohne weitere Zwischenhalte zur Uni pendeln. Als Beispiel
360 hierfür kann der „Uni-Bus“ (Linie 320) zwischen der Kreisstadt Neunkirchen und dem
361 Unicampus genannt werden. Dieser Service ermöglicht das Pendeln in unter 40
362 Minuten ohne umsteigen. Die Junge Union Saar fordert die Einführung weiterer
363 „Shuttle-Linien“, um die Erreichbarkeit der Uni aus allen Landesteilen zu verbessern.

364 **10. Frühkindliche Bildung gestalten – Gemeinsam für unsere Kinder**

365 Die Junge Union Saar steht für eine kinderfreundliche Kommunalpolitik, die die
366 Bedürfnisse der jungen Generation in den Mittelpunkt stellt. Mit diesem Wahlprogramm
367 möchten wir die Grundlagen für eine qualitativ hochwertige frühkindliche Bildung
368 schaffen, die allen Kindern eine optimale Entwicklung ermöglicht.

369 **10.1 Kommunale Kitas bauen und fördern:**

370 Die JU Saar setzt sich für den Ausbau und die Förderung kommunaler
371 Kindertagesstätten ein, um eine flächendeckende und qualitativ hochwertige
372 frühkindliche Bildung zu ermöglichen. Wir wollen sicherstellen, dass eine verlässliche
373 Kinderbetreuung vor Ort gewährleistet werden kann und die Kitas entsprechend dem
374 Bedarf an Plätzen in der Kommune ausgebaut werden. Junge Familien brauchen
375 Planungssicherheit und wohnortnahe Betreuungsmöglichkeiten für ihre Kinder.
376 Vorallem bei der Planung von Neubaugebieten muss der neu entstehende
377 Betreuungsbedarf miteinbezogen werden.

381 **10.2 Erhöhung des Budgets für Fortbildungen des pädagogischen Personals:**

382 Um die Qualität der frühkindlichen Bildung kontinuierlich zu verbessern, setzen wir uns
383 dafür ein, dass Kitas von den Kommunen ein höheres Budget für Fortbildungen
384 erhalten. Die JU Saar möchte sicherstellen, dass das pädagogische Personal sich
385 stetig weiterentwickeln kann und innovative Konzepte in die tägliche Arbeit integriert.
386 Dazu gehören auch Fortbildungen, die die Umsetzung der Punkte im saarländischen
387 Bildungsprogramm abdecken.

388 **10.3. Kitasplätze:** Diese müssen laut Landesgesetz bis 2027 den Eltern kostenfrei zur
389 Verfügung gestellt werden. Dadurch fallen mehr Kosten für den Träger der
390
391

hat gelöscht: 3

hat gelöscht: ¶

Formatiert: Abstand Vor: 0 Pt., Keinen Abstand zwischen Absätzen gleicher Formatierung einfügen, Zeilenabstand: Mehrere 1,15 ze

hat formatiert: Unterstrichen

Formatiert: Abstand Vor: 0 Pt., Keinen Abstand zwischen Absätzen gleicher Formatierung einfügen, Zeilenabstand: Mehrere 1,15 ze

hat formatiert: Schriftart: Fett

hat formatiert: Schriftart: (Standard) Arial, Fett

Formatiert: Standard, Keinen Abstand zwischen Absätzen gleicher Formatierung einfügen, Zeilenabstand: Mehrere 1,15 ze, Keine Aufzählungen oder Nummerierungen, Rahmen: Oben: (Kein Rahmen), Unten: (Kein Rahmen), Links: (Kein Rahmen), Rechts: (Kein Rahmen), Zwischen : (Kein Rahmen), Leiste : (Kein Rahmen)

Formatiert: Abstand Vor: 0 Pt., Keinen Abstand zwischen Absätzen gleicher Formatierung einfügen, Zeilenabstand: Mehrere 1,15 ze

hat gelöscht: 2.

hat formatiert: Schriftart: Fett

hat gelöscht: ¶

hat gelöscht: ↵

hat gelöscht: ¶

hat formatiert: Schriftart: (Standard) Arial

Formatiert: Standard, Keinen Abstand zwischen Absätzen gleicher Formatierung einfügen, Zeilenabstand: Mehrere 1,15 ze, Keine Aufzählungen oder Nummerierungen, Rahmen: Oben: (Kein Rahmen), Unten: (Kein Rahmen), Links: (Kein Rahmen), Rechts: (Kein Rahmen), Zwischen : (Kein Rahmen), Leiste : (Kein Rahmen)

hat formatiert: Schriftart: Fett

hat formatiert: Schriftart: (Standard) Arial, Fett

hat formatiert: Schriftart: (Standard) Arial

hat formatiert: Schriftart: (Standard) Arial

Formatiert: Standard, Keinen Abstand zwischen Absätzen gleicher Formatierung einfügen, Zeilenabstand: Mehrere 1,15 ze

Kindertageseinrichtungen (z.B. Kommune) an. Jedoch dürfen Kosteneinsparungen nicht zu Lasten der Qualität durchgeführt werden. Es muss sichergestellt sein, dass frühkindliche Bildung flächendeckend qualitativ hochwertig bleibt.

11. Gesundheitsversorgung sichern – Gemeinsam für eine starke medizinische Infrastruktur

Die Junge Union Saar setzt sich entschieden dafür ein, notwendige medizinische Einrichtungen in den Kommunen zu erhalten. Eine flächendeckende Versorgung muss gewährleistet sein.

11.1. Medizinische Infrastruktur/Ärztliche Versorgung im ländlichen Raum: Die JU Saar engagiert sich für eine umfassende medizinische Versorgung im ländlichen Raum.

Wir werden uns für den Erhalt und die Förderung der notwendigen medizinischen Einrichtungen in den Kommunen einsetzen, um eine flächendeckende Versorgung sicherzustellen. Dabei berücksichtigen wir die besonderen Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger, insbesondere in ländlichen Regionen.

Wir werden Maßnahmen unterstützen, die die Attraktivität für Ärzte in diesen Regionen steigern, sei es durch die kostengünstige Bereitstellung kommunaler Räumlichkeiten oder den Ausbau von Gemeinschaftspraxen. Eine flächendeckende ärztliche Versorgung ist essentiell für die Gesundheit der Bürgerinnen und Bürger. Ziel muss es sein, eine breite aufgestellte Verfügbarkeit vom Hausarzt bis zum Facharzt und Apotheken in den Kommunen zu erreichen.

Für die Junge Union Saar ist die Unterstützung durch die Kommunen im Bereich medizinische Versorgung alternativlos.

12. Unsere Gemeinden in der Grenzregion und Europa

Die kommunale Ebene stellt einen wichtigen Ankerpunkt zur gegenseitigen Verständigung in Europa dar. Den saarländischen Gemeinden kommt dabei eine besondere Bedeutung zu, vor allem da viele unserer Gemeinden Grenzkommunen sind. Die Zusammenarbeit mit unseren französischen und luxemburgischen Freunden trägt zur Förderung der gegenseitigen Verständigung unserer Länder sowie zu einer fruchtbaren Zusammenarbeit bei, besonders in den Bereichen Bildung und Kultur. Die JU Saar möchte sich dafür einsetzen, dass die Beziehungen zu unseren Partnern auf der anderen Seite der Grenze gefördert und laufende Projekte weitergeführt werden.

Ein wichtiger Bestandteil dieser Zusammenarbeit stellen auch Städtepartnerschaften dar, welche eine besondere Beziehung zwischen ausgewählten Kommunen in der Welt und Europa darstellen. Mit dem Einfall Russlands in die Ukraine dürfte vielen bewusst geworden sein, wie weit weg Osteuropa und die dortigen Probleme lange Zeit für uns waren, obwohl auch diese Region ein integraler Bestandteil Europas darstellt.

Kommentiert [DZ21]: Dieser Punkt sollte in den Bereich Bildung als zusätzlicher Punkt 8.6 verschoben werden.

Die Überschrift sollte daher angepasst werden auf: 8. Kita und Bildung für alle – Individuelles Fordern und Fördern stärken

hat formatiert: Schriftart: (Standard) Arial

Formatiert: Abstand Vor: 0 Pt., Keinen Abstand zwischen Absätzen gleicher Formatierung einfügen, Zeilenabstand: Mehrere 1,15 ze

hat formatiert: Unterstrichen

Formatiert: Abstand Vor: 0 Pt., Keinen Abstand zwischen Absätzen gleicher Formatierung einfügen, Zeilenabstand: Mehrere 1,15 ze

hat gelöscht: 1.

hat gelöscht: ¶

hat formatiert: Schriftart: Fett

Formatiert: Abstand Vor: 0 Pt., Keinen Abstand zwischen Absätzen gleicher Formatierung einfügen, Zeilenabstand: Mehrere 1,15 ze

Formatiert: Abstand Vor: 0 Pt., Keinen Abstand zwischen Absätzen gleicher Formatierung einfügen, Zeilenabstand: Mehrere 1,15 ze

Formatiert: Abstand Vor: 0 Pt., Keinen Abstand zwischen Absätzen gleicher Formatierung einfügen, Zeilenabstand: Mehrere 1,15 ze

Kommentiert [DZ22]: Neuer Punkt ergänzt aufgrund der wichtigen Interkommunalen Zusammenarbeit und Grenznahe zu Nachbarländer, auch auf Hinblick der Europawahl

hat formatiert: Schriftart: Fett, Unterstrichen

hat formatiert: Schriftart: Fett, Unterstrichen

Formatiert: Abstand Vor: 0 Pt., Keinen Abstand zwischen Absätzen gleicher Formatierung einfügen, Zeilenabstand: Mehrere 1,15 ze

445 [Die Ju Saar möchte dementsprechend die saarländischen Gemeinden dazu ermutigen](#)
446 [in Zukunft auch Städtepartnerschaften mit osteuropäischen Städten einzugehen, um](#)
447 [zu einem besseren Verständnis zwischen Ost und West beizutragen.](#)

